

# Deloitte.

## Die CFO-Umfrage von Deloitte Der steinige Weg zurück zur Normalität

Ergebnisse für das 2. Quartal 2015

Juli 2015

Schweiz

Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung. Consulting. Financial Advisory.



# Inhalt

---

---

Deloitte CFO Confidence Index	3
Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage	4
Getrübte Konjunktur- und Geschäftsaussichten	5
Unternehmenskennzahlen auf niedrigem Niveau	6
Unsicherheit und Risiken gehen leicht zurück	7
Frankenstärke und Gegenmassnahmen	8
Herausforderungen und Zukunft von Innovation in der Schweiz	9
Anhang 1: Weitere Ergebnisse	10
Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse	11
Kontakte und Autoren	12

---

Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse unserer 24. Quartalsbefragung von Chief Financial Officers und Leitern Finanzwesen relevanter Unternehmen in der Schweiz zu präsentieren. Die Umfrage zielt darauf ab, die Einschätzungen von Finanzchefs zu Geschäftsaussichten, Finanzierungen, Risiken und Strategien zu erfassen, sowie Trends und Wendepunkte bei Schweizer Unternehmen aufzuzeigen. Die CFO-Umfrage ist die einzige Befragung dieser Art in der Schweiz.

Die CFO-Umfrage zum 2. Quartal 2015 wurde vom 26. Mai bis zum 22. Juni 2015 durchgeführt. Insgesamt nahmen 111 CFOs teil. Die Teilnehmer repräsentieren sowohl börsenkotierte Unternehmen als auch privat gehaltene Gesellschaften und stammen aus allen relevanten Branchen der Schweizer Wirtschaft.

Die Deloitte CFO-Umfrage wird von Dr. Michael Grampp, Chefökonom, und Dennis Brandes, Research Manager, Deloitte Research, durchgeführt und erstellt.

#### **Hinweis zur Methodik**

Einige der Umfragediagramme stellen die Ergebnisse als Indexwert (Nettosaldo) dar. Dabei handelt es sich um die Differenz der Prozentwerte der positiven und der negativen Antworten, wobei Antworten „in der Mitte“ als neutral behandelt werden.

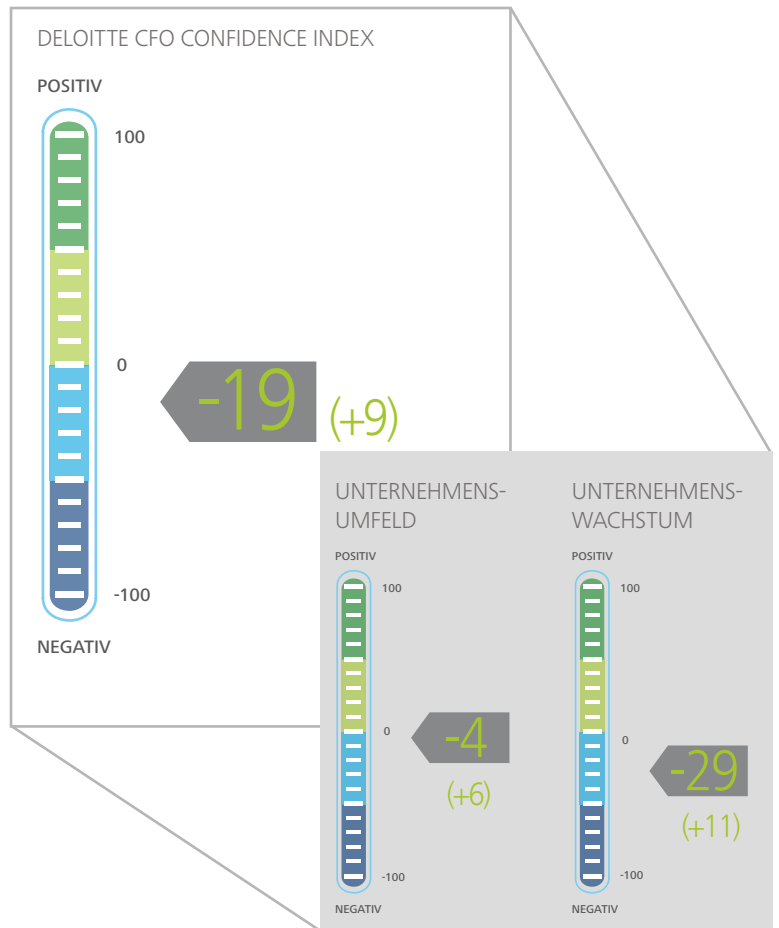
Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten möglicherweise nicht immer 100. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, werden bewusst nur die relevanten Fragen je nach aktueller Finanz- und Wirtschaftslage dargestellt. Falls Sie weitere Informationen über nicht wiedergegebene Fragen wünschen, können Sie uns gerne kontaktieren.

# Deloitte CFO Confidence Index

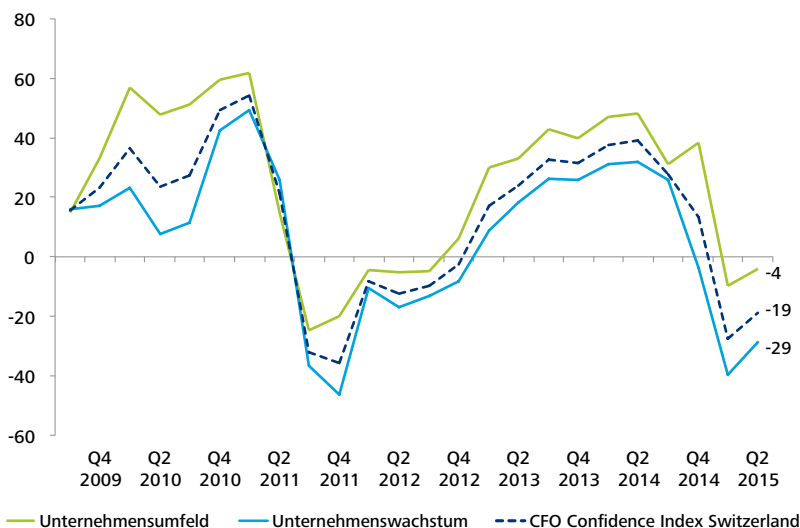
Die Stimmung unter den Schweizer Finanzchefs bleibt getrübt. Zwar zeigen einzelne Stimmungsindikatoren der Umfrage Erholungstendenzen an, doch dies gleicht den Einbruch im Vorquartal nur zu einem geringen Teil aus. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich in einer Anpassungsphase nach dem Frankenschock vom Januar. Unsicherheiten, insbesondere an der Währungsfront, prägen noch immer das Denken und die Handlungsweisen Schweizer CFOs.

Positive Wachstumsimpulse aus dem Ausland bleiben verhalten. Die USA wurde noch zu Beginn des Jahres als führende Wachstumslokomotive gesehen, inzwischen mehren sich jedoch die Zweifel an der Stabilität des amerikanischen Wachstums. Mit Ausnahme von Indien gehen die Aussichten in allen bedeutenden Schwellenmärkten zurück. Die Europäische Union ist der einzige grosse Wirtschaftsraum mit sich verbessernden Wachstumsaussichten – allerdings ausgehend von einer niedrigen Basis und mit ausserordentlich hohen Abwärtsrisiken wie die Griechenlandkrise zeigt.

Diese tendenziell immer noch pessimistische Stimmung spiegelt sich auch im Verlauf des CFO Confidence Index wieder: Nach dem starken Einbruch um 39 und 17 Punkte in den beiden Vorquartalen konnte sich der Index um 9 Punkte erholen. Der Wert liegt mit -19 aber immer noch im negativen Bereich.



DELOITTE CFO CONFIDENCE INDEX



## Der Deloitte CFO Confidence Index

Der Deloitte CFO Confidence Index aggregiert Ergebnisse der regelmässigen Fragen der CFO-Umfrage. Er besteht aus dem Subindex *Unternehmensumfeld* und dem Subindex *Unternehmenswachstum*.

Der Subindex *Unternehmensumfeld* bildet die Einschätzung der CFOs zur gesamtwirtschaftlichen Situation ab. Hierbei fliessen die Werte zu den Themen Konjunkturaussichten, Finanzierungsumfeld (Kosten und Verfügbarkeit von Krediten), Währungsrisiken und ausländische Nachfrage mit ein. Der Subindex *Unternehmenswachstum* zeigt die unternehmerische Wachstumsorientierung. Er umfasst die Themen Geschäftsaussichten, Umsatzentwicklung, Investitionsaussichten, Neueinstellungen, Risikobereitschaft und M&A-Aktivitäten.

Alle Werte innerhalb der Subindexe sind gleich gewichtet, sodass der Subindex *Unternehmensumfeld* insgesamt mit 40% und der Subindex *Unternehmenswachstum* mit 60% Gewichtung zum CFO Confidence Index beiträgt.

## Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage



41%

beurteilen die Schweizer Konjunkturaussichten für die nächsten 12 Monate negativ.

### Konjunkturaussichten weniger düster

Nach dem starken Einbruch im Vorquartal haben sich die Aussichten für die Schweizer Konjunktur nach Meinung der CFOs etwas aufgehellt. Zwar sind mit 41% Pessimisten gegenüber 16% Optimisten weiterhin deutlich mehr CFOs pessimistisch eingestellt, allerdings sind dies gut 20 Prozentpunkte weniger als in Q1 2015. Etwa ein Viertel geht von einer Rezession in der Schweiz in den nächsten 2 Jahren aus, doch auch das sind weniger als im Vorquartal (36%).



73%

gehen von sinkenden Margen in den nächsten 12 Monaten aus.

### Margendruck und Kostenbremse

Das gleiche Bild zeigt sich bei den Unternehmenskennzahlen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass. Die Erwartungen für Umsätze und Margen fallen immer noch stark negativ aus, wobei die Umsatzerwartungen spürbar weniger schlecht sind als im Vorquartal. Der Margendruck bleibt allerdings hoch, 73% gehen von sinkenden Margen aus. Unternehmen bleiben daher bei Ausgaben vorsichtig. Eine Mehrheit geht darüber hinaus jeweils von sinkenden diskretionären Ausgaben, Investitionen und Mitarbeiterzahlen aus.

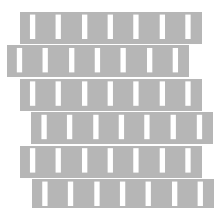


70%

sehen im starken Schweizer Franken ein signifikantes Risiko für das eigene Unternehmen.

### Risikowahrnehmung geht leicht zurück

Nahezu alle abgefragten Unternehmensrisiken werden weniger stark wahrgenommen als im Vorquartal, verharren jedoch weiterhin auf teilweise ausgesprochen hohem Niveau. Der Schweizer Franken bleibt mit 70% das am höchsten bewertete Risiko. Wie im Vorquartal folgen geopolitische Risiken und die zunehmende Regulierung in der Schweiz.



82%

planen Massnahmen im Personalbereich, um höheren Kosten im Zuge der Frankenaufwertung entgegenzuwirken.

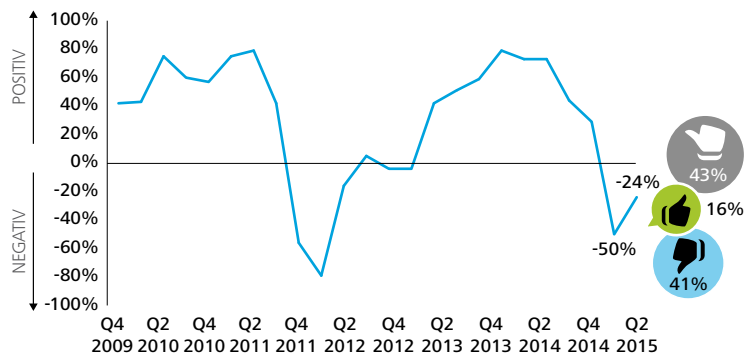
### Massnahmen im Personalbereich geplant

Nahezu alle befragten Unternehmen (82%) planen Massnahmen im Personalbereich, um höheren Kosten im Zuge der Frankenaufwertung entgegenzuwirken. Dabei setzen 61% auf einen Einstellungsstopp und 57% auf einen Lohnstopp. Fast 50% erwägen auch eine Reduktion der Mitarbeiterzahlen.

# Getrübte Konjunktur- und Geschäftsaussichten

Der Pessimismus unter den Schweizer Finanzchefs hat sich in diesem Quartal etwas abgeschwächt. Zwar rechnet eine Mehrheit immer noch mit einem negativen Konjunkturverlauf in den nächsten 12 Monaten, doch die Anzahl dieser Pessimisten hat sich von 60% auf 41% reduziert. Im Gegenzug rechnen 16% mit einer positiven Konjunktrentwicklung (Vorquartal 10%); der Nettosaldo verbessert sich daher um 26 Prozentpunkte auf -24%.

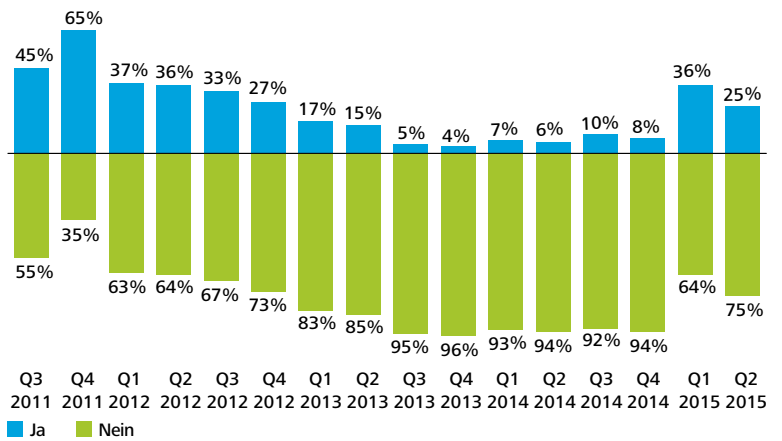
ABB. 1. KONJUNKTURERWARTUNGEN IM NEGATIVBEREICH  
**Nettosaldo der CFOs, welche die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten 12 Monaten positiv/negativ beurteilen**



Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten nicht 100%

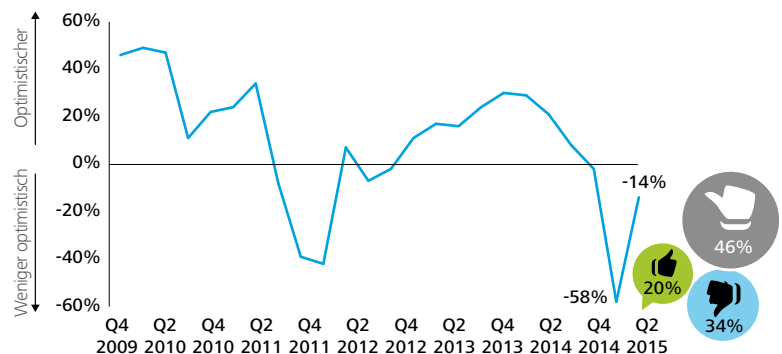
Entsprechend haben sich auch die Rezessionsängste abgeschwächt: Nur noch jeder Vierte glaubt an eine Rezession in den kommenden zwei Jahren. Aktuelle Konjunkturprognosen gehen ebenfalls nicht von einer tiefgreifenden Rezession in der Schweiz aus. Eine technische Rezession ist nach dem negativen Wachstum in Q1 2015 (-0.2%) aber nicht ausgeschlossen.

ABB. 2. NUR NOCH VEREINZELT REZESSIONSÄNGSTE  
**Anteil der CFOs, die in den nächsten 2 Jahren eine/keine Rezession in der Schweiz erwarten**



Auch die finanziellen Aussichten der Unternehmen scheinen sich zu erholen; der negative Trend der letzten vier Quartale konnte gestoppt werden. Dennoch berichten immer noch mehr Finanzchefs, dass sich die finanziellen Aussichten ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert (34%) statt verbessert haben (20%). Der Nettosaldo steigt dennoch von -58% auf -14%.

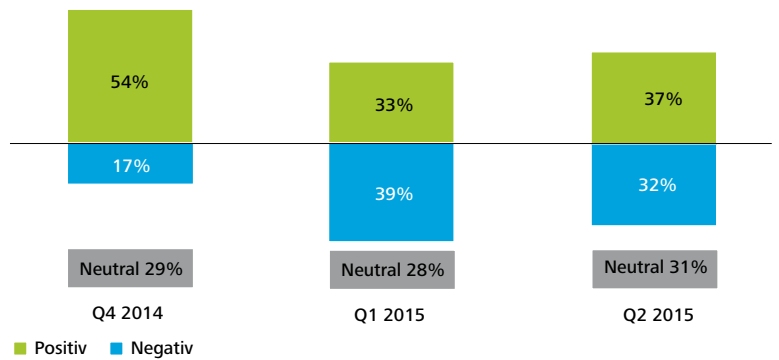
ABB. 3. FINANZIELLE AUSSICHTEN DER UNTERNEHMEN IM QUARTALSVERGLEICH  
**Nettosaldo, der aufzeigt, wie CFOs die finanziellen Aussichten ihres Unternehmens heute im Vergleich zu vor 3 Monaten sehen**



# Unternehmenskennzahlen auf niedrigem Niveau

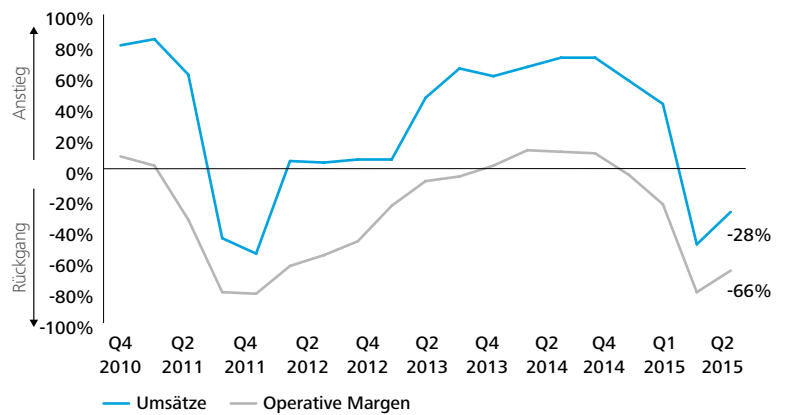
Bei den Ergebnissen zur Frage nach den eigenen Geschäftsaussichten für die kommenden 12 Monate gab es im Vorquartal einen starken Einbruch (Nettosaldo von 37% auf -6%). Im aktuellen Quartal haben sich die Aussichten leicht erholt, sie bleiben relativ ausgeglichen (Nettosaldo +5%): Je circa ein Drittel der CFOs rechnet mit einem positiven, negativen oder neutralen Geschäftsverlauf.

ABB. 4. ERWARTETE FINANZIELLE AUSSICHTEN DER UNTERNEHMEN  
**Nettosaldo der CFOs, welche die finanziellen Aussichten ihres Unternehmens in den nächsten 12 Monaten positiv/negativ beurteilen**



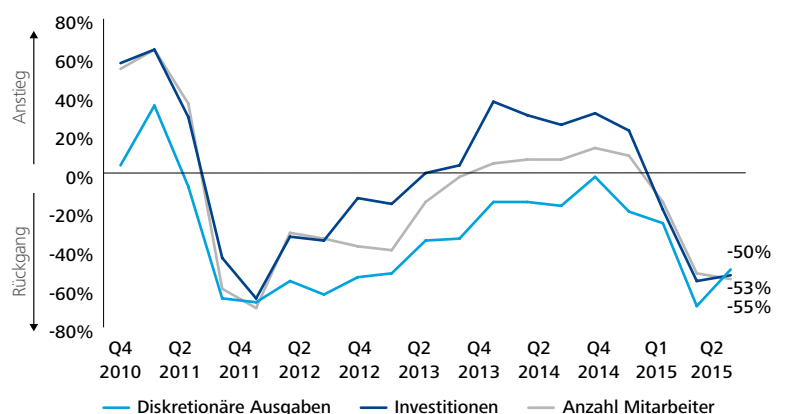
Die Erwartungen für die Umsatz- und Margenentwicklung bleiben im Saldo negativ (Umsatz -28%; Margen -66%). Nach dem starken Einbruch im Vorquartal gibt es zwar wieder zunehmend optimistischere CFOs, doch die Mehrheit rechnet weiterhin mit fallenden Umsätzen in den nächsten 12 Monaten. Der Margendruck bleibt hoch.

ABB. 5. UNTERNEHMENSAUSSICHTEN FÜR UMSÄTZE UND MARGEN  
**Nettosaldo der CFOs, die erwarten, dass Umsätze und operative Margen in den nächsten 12 Monaten steigen/sinken werden**



Ähnlich verhalten sieht es bei Investitionen, Mitarbeiteranzahl und diskretionären Ausgaben aus: Die meisten CFOs stehen immer noch auf der Kostenbremse. Verglichen mit dem starken Einbruch im letzten Quartal gibt es eine leichte Erholung bei den aktuellen Werten, die allerdings eher verhalten ausfällt.

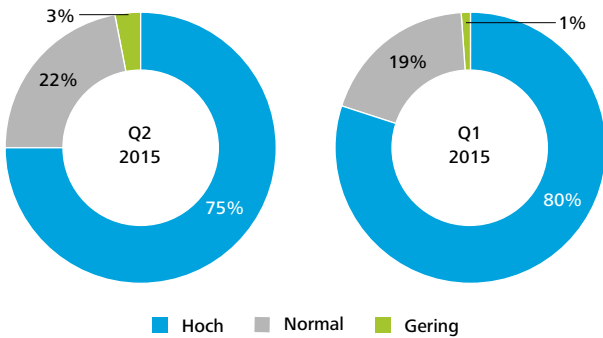
ABB. 6. AUSSICHTEN FÜR UNTERNEHMENSAUSGABEN  
**Nettosaldo der CFOs, die erwarten, dass diskretionäre Ausgaben, Investitionsausgaben und die Anzahl der Mitarbeiter in den nächsten 12 Monaten steigen/sinken werden**



# Unsicherheit und Risiken gehen leicht zurück

ABB. 7. UNSICHERHEIT BLEIBT HOCH

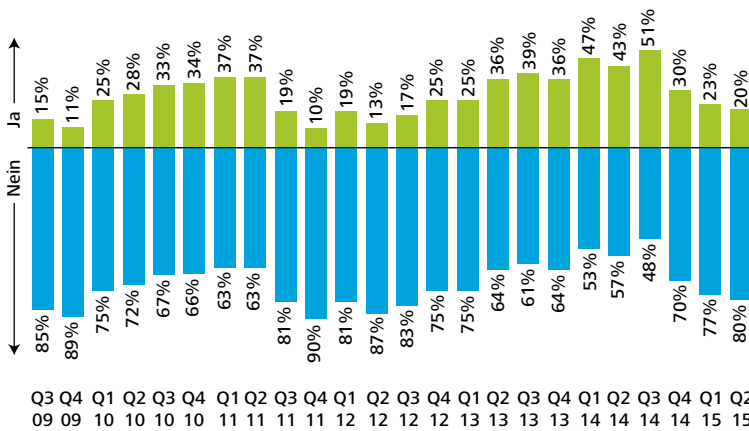
Wie schätzen Sie das momentane Niveau der Unsicherheit im ökonomischen und finanziellen Umfeld ein?



Die ökonomische und finanzielle Unsicherheit wird von den Finanzchefs weiterhin nahezu unverändert als sehr hoch eingeschätzt, 75% bezeichnen die Unsicherheit als hoch, 22% als normal.

ABB. 8. RISIKOBEREITSCHAFT BLEIBT GERING

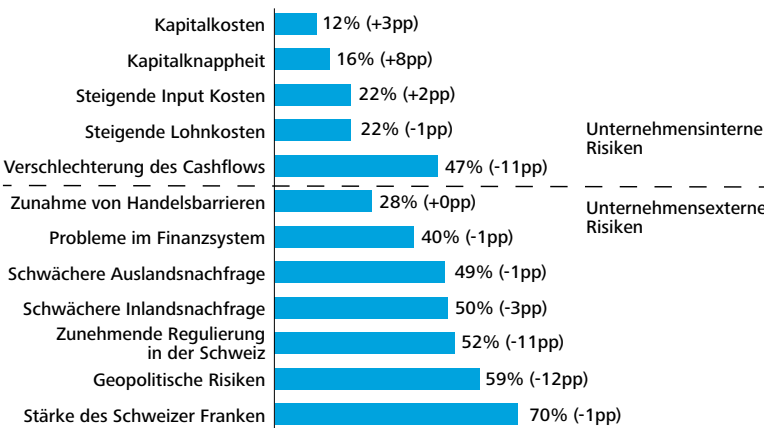
Ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um höhere Risiken in Ihrer Bilanz einzugehen?



Die Risikobereitschaft unter den Finanzchefs hatte sich zwischen Ende 2011 und Q3 2014 stark erhöht, ehe sie sich ab Ende 2014 wieder reduzierte. Im aktuellen Quartal ist eine Stagnation festzustellen: Jeder fünfte Finanzchef glaubt, jetzt sei der richtige Zeitpunkt, um höhere Risiken in die Bilanz zu nehmen.

ABB. 9. EXTERNE RISIKEN DOMINIEREN

Welche der folgenden Faktoren könnten für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein wesentliches Risiko darstellen? (mehrere Antworten möglich)



Wert in Klammern: Änderung in Prozentpunkten (PP) zum Vorquartal

Bei den wahrgenommenen Unternehmensrisiken dominiert weiterhin die Stärke des Schweizer Frankens (70%). Die externen Risiken von geopolitischen Krisen (59%), zunehmenden Regulierungen in der Schweiz (52%) sowie nachlassender Inlands- und Auslandsnachfrage (50% bzw. 49%) werden ebenfalls als kritisch eingestuft. Interne Risiken spielen dagegen eine untergeordnete Rolle, mit Ausnahme der Gefahr der Verschlechterung des Cashflows (47%).

# Frankenstärke und Gegenmassnahmen

Parallel zur Wechselkursentwicklung in den letzten Monaten haben sich auch die Wechselkurerwartungen der CFOs für den Euro-Schweizer Franken Wechselkurs in 12 Monaten in Richtung eines stärkeren Frankens entwickelt. Im Durchschnitt werden jetzt EUR/CHF 1.04 in 12 Monaten erwartet, nach 1.07 im Vorquartal.

Auf 36 Monate gesehen steigt der durchschnittliche erwartete Wechselkurs zum Euro leicht auf EUR/CHF 1.07 an. Es wird also im Durchschnitt von einer leichten Abschwächung des Frankens ausgegangen. Die Bandbreite der Erwartungen ist hier allerdings grösser und reicht von Werten von deutlich unter Parität bis zu EUR/CHF 1.25.

Die Wechselkurerwartungen zum Dollar fallen ähnlich aus. Auch hier wird von einem anhaltend starken Schweizer Franken ausgegangen, der sich in der 36-Monatssicht allenfalls leicht abschwächt.

Angesichts der Wechselkursentwicklungen und der Erwartungen eines anhaltend starken Frankens bleiben Massnahmen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Im Personalbereich setzen 61% der befragten CFOs auf einen Einstellungsstopp und mit 57% fast ebenso viele auf einen Lohnstopp. Auch eine Reduktion des Personalbestands wird von fast 50% in Betracht gezogen. Dagegen finden Massnahmen wie eine Reduktion der Lohnnebenleistungen (17%) weniger Anklang. Nur 18% der Befragten planen keine Massnahmen zur Senkung der Personalkosten.

ABB. 10. WECHSELKURSERWARTUNGEN EUR/CHF IM ZEITVERLAUF

Welchen EUR/CHF-Wechselkurs erwarten Sie in 12 Monaten?

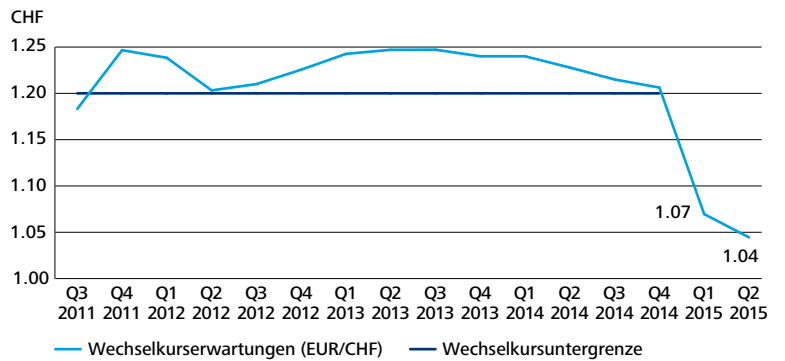


ABB. 11. WECHSELKURSERWARTUNGEN IN 12/36 MONATEN

Welchen EUR/CHF-Wechselkurs bzw. welchen USD/CHF-Wechselkurs erwarten Sie in 12/36 Monaten?

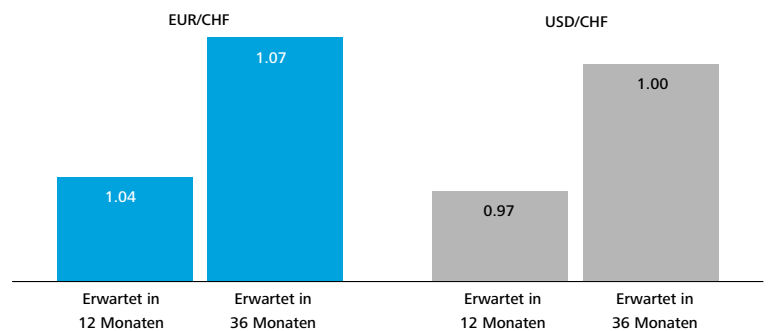
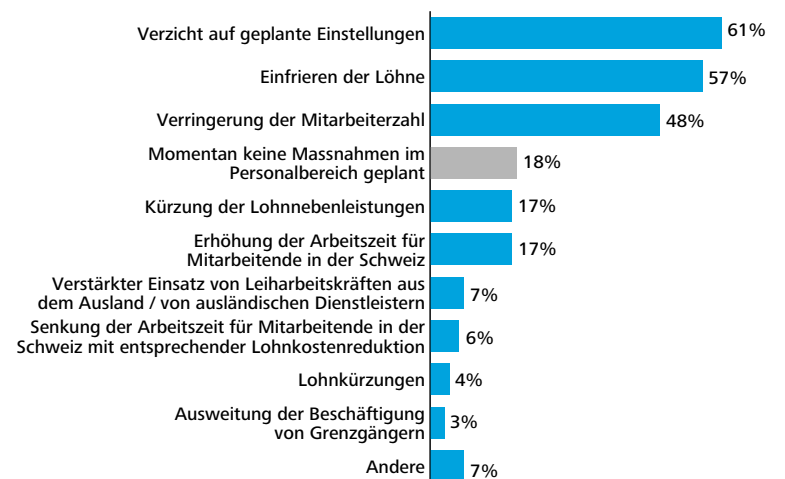


ABB. 12. MASSNAHMEN IM PERSONALBEREICH

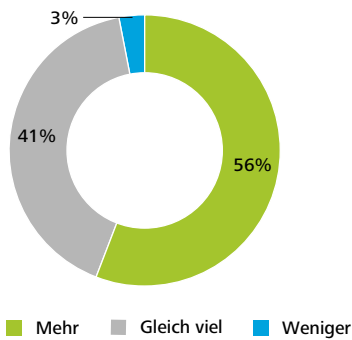
Wenn Sie in den nächsten 12 Monaten Massnahmen im Personalbereich planen, um höheren Kosten im Zuge der Frankenaufwertung entgegenzuwirken, welche der folgenden Massnahmen sind vorgesehen? (mehrere Antworten möglich)





# Herausforderungen und Zukunft von Innovation in der Schweiz

ABB. 13. ZUKÜNFTIGE INNOVATIONS-AUSGABEN  
 Verglichen mit den letzten 3 Jahren, wieviel wird Ihr Unternehmen in den nächsten 3 Jahren in Innovation investieren?



Die Spezialfragen der Umfrage in diesem Quartal beschäftigten sich mit dem Thema Innovation, da Unternehmen die eigene Wettbewerbsfähigkeit statt durch Massnahmen zur Kostenreduktion auch mittels Innovation verbessern können. Es ist daher nicht überraschend, dass 56% der befragten Unternehmen planen, die eigenen Innovationsausgaben in den nächsten 3 Jahren zu steigern und nur 3% diese reduzieren wollen.

Eine Mehrheit von 58% sieht die Schweiz auch in 10 Jahren als eine der drei führenden Innovationsländer weltweit, wie Ergebnisse einer weiteren Frage zeigen.

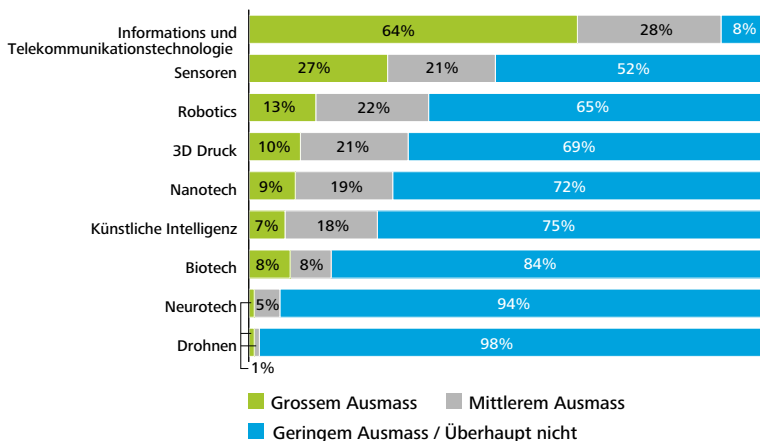
ABB. 14. HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH INNOVATION  
 Was sehen Sie als die grössten Herausforderungen im Bereich Innovation in den nächsten Jahren?



Allerdings sehen Unternehmen eine Vielzahl von Herausforderungen um Innovationsvorhaben umsetzen zu können. Häufig genannt werden hier die Verfügbarkeit von entsprechend qualifiziertem Personal, Umsetzung von Innovation im Unternehmen (Change Management), Identifizierung von mehrwertgenerierenden Innovationen sowie Kosten- und Wettbewerbsdruck.

Nur eine relativ kleine Mehrheit stuft disruptive Innovationen und einen sich beschleunigenden technologischen Wandel als insgesamt positiv für das eigene Unternehmen ein (Nettosaldo 19%, Ergebnisse einer weiteren Frage).

ABB. 15. GEPLANTER EINSATZ INNOVATIVER TECHNOLOGIEN  
 In welchem Ausmass planen Sie die folgenden innovativen Technologien in Ihrem Unternehmen in den kommenden 5 Jahren einzusetzen?

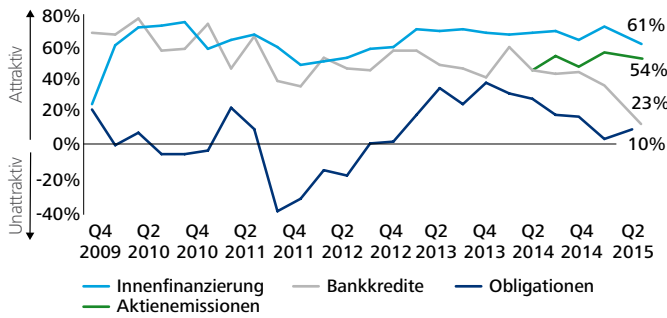


Innovative Technologien im Informations- und Kommunikationsbereich sollen mit Abstand am häufigsten in den kommenden 5 Jahren zum Einsatz kommen: Vergleichsweise viele Unternehmen planen, abhängig von ihrem Geschäftsbereich, Sensoren, Roboter und 3D-Printing einzusetzen. Umgekehrt plant kaum ein Unternehmen den Einsatz von noch sehr jungen Technologien wie Drohnen oder Anwendungen aus der Neurotechnologie.

# Anhang 1: Weitere Ergebnisse

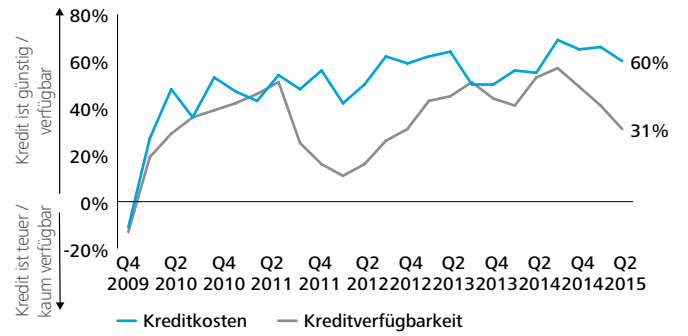
## ATTRAKTIVITÄT DES FINANZIERUNGSUMFELDES

Wie bewerten Sie die folgenden Finanzierungsformen als mögliche Finanzierungsquellen für Schweizer Unternehmen? (Nettosaldo)



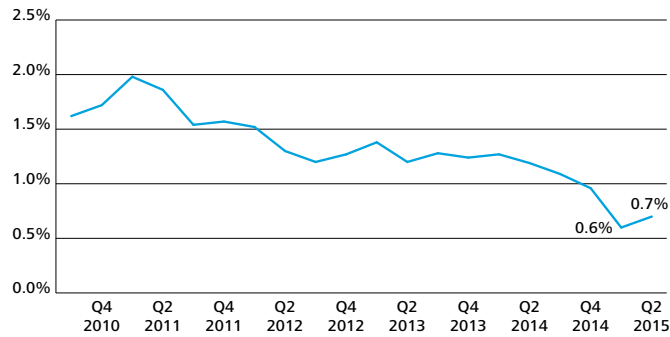
## KOSTEN UND VERFÜGBARKEIT VON KREDITFINANZIERUNGEN

Nettosaldo der CFOs, die Kreditfinanzierungen als teuer / günstig und verfügbar / kaum verfügbar einschätzen



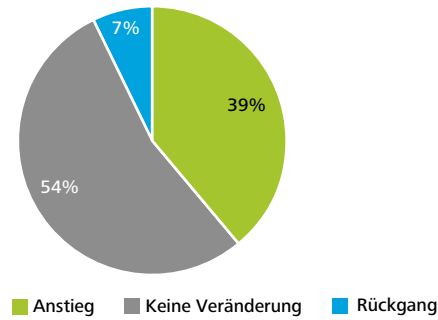
## INFLATIONSERWARTUNGEN

Mit welcher Jahresteuersatzrate (gemessen am Landesindex der Schweizer Konsumentenpreise) rechnen Sie in 2 Jahren?



## M&A-AKTIVITÄTEN

Wie werden sich Ihrer Meinung nach die M&A-Aktivitäten in den Märkten, in denen Ihr Unternehmen tätig ist, in den kommenden 12 Monaten ändern?



## Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse

Als Hilfe zur Interpretation der Ergebnisse umfasst diese Tabelle eine Auflistung der Antworten zu einigen der gestellten Fragen. Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten möglicherweise nicht immer 100. Alle Ergebnisse seit dem 3. Quartal 2009 finden Sie auf unserer Webseite unter [www.deloitte.com/ch/cfosurvey](http://www.deloitte.com/ch/cfosurvey)

	Q4 2011	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q4 2014	Q1 2015	Q2 2015
<b>Wie beurteilen Sie die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten zwölf Monaten?</b>															
Positiv	4%	20%	33%	26%	28%	53%	56%	63%	80%	76%	75%	53%	41%	10%	16%
Weder positiv noch negativ	13%	45%	39%	44%	41%	35%	39%	32%	18%	22%	23%	38%	47%	30%	43%
Negativ	83%	36%	28%	30%	32%	11%	5%	4%	2%	3%	3%	9%	12%	60%	41%
Nettosaldo	-79%	-16%	5%	-4%	-4%	42%	51%	59%	79%	73%	73%	44%	29%	-50%	-24%
<b>Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor drei Monaten?</b>															
Optimistischer	10%	27%	20%	26%	35%	32%	36%	37%	38%	37%	33%	26%	21%	6%	20%
Unverändert	38%	52%	53%	46%	42%	52%	45%	50%	55%	55%	56%	55%	55%	29%	46%
Weniger optimistisch	52%	21%	27%	28%	23%	16%	19%	13%	7%	8%	12%	18%	23%	65%	34%
Nettosaldo	-42%	7%	-7%	-2%	11%	17%	16%	24%	30%	29%	21%	8%	-2%	-58%	-14%
<b>Wie werden sich Ihrer Ansicht nach Umsätze von Schweizer Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern?</b>															
Anstieg	14%	38%	39%	40%	34%	57%	75%	73%	74%	80%	81%	68%	54%	17%	25%
Keine Veränderung	16%	29%	27%	27%	38%	31%	15%	15%	18%	13%	10%	21%	34%	18%	23%
Rückgang	69%	33%	34%	34%	28%	11%	10%	13%	8%	7%	9%	11%	12%	65%	53%
Nettosaldo	-55%	5%	4%	6%	6%	46%	65%	60%	66%	72%	72%	57%	42%	-48%	-28%
<b>Wie werden sich Ihrer Ansicht nach operative Margen von Schweizer Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern?</b>															
Anstieg	5%	7%	6%	13%	26%	23%	30%	32%	35%	35%	41%	29%	20%	3%	6%
Keine Veränderung	8%	24%	31%	27%	24%	46%	35%	38%	42%	41%	29%	38%	37%	14%	21%
Rückgang	87%	70%	63%	60%	50%	31%	35%	30%	23%	24%	30%	33%	43%	83%	73%
Nettosaldo	-81%	-63%	-56%	-47%	-24%	-8%	-5%	2%	12%	11%	10%	-4%	-23%	-80%	-66%
<b>Wie werden sich Ihrer Ansicht nach Investitionsausgaben (CAPEX) von Schweizer Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern?</b>															
Anstieg	10%	18%	14%	29%	26%	27%	31%	48%	44%	39%	43%	38%	19%	12%	9%
Keine Veränderung	15%	31%	37%	29%	32%	45%	42%	40%	41%	47%	46%	47%	42%	20%	32%
Rückgang	75%	51%	49%	42%	42%	27%	27%	12%	15%	14%	11%	15%	38%	68%	59%
Nettosaldo	-65%	-33%	-35%	-13%	-16%	0%	4%	37%	30%	25%	31%	22%	-19%	-56%	-50%
<b>Wie wird sich Ihrer Ansicht nach die Mitarbeiterzahl von Schweizer Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern?</b>															
Anstieg	8%	10%	12%	15%	15%	16%	22%	22%	31%	29%	32%	26%	18%	7%	9%
Keine Veränderung	14%	50%	42%	33%	31%	54%	55%	61%	44%	50%	50%	56%	48%	34%	29%
Rückgang	78%	40%	46%	52%	54%	31%	23%	17%	25%	21%	18%	18%	34%	59%	62%
Nettosaldo	-70%	-31%	-34%	-38%	-40%	-15%	-2%	5%	7%	7%	13%	9%	-15%	-52%	-53%
<b>Wie werden sich Ihrer Ansicht nach diskretionäre Ausgaben von Schweizer Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern?</b>															
Anstieg	5%	10%	2%	9%	10%	8%	7%	16%	17%	19%	24%	17%	12%	6%	8%
Keine Veränderung	22%	25%	33%	28%	27%	49%	52%	52%	50%	46%	50%	46%	50%	20%	28%
Rückgang	73%	66%	65%	63%	63%	43%	41%	31%	32%	35%	26%	37%	38%	74%	64%
Nettosaldo	-67%	-56%	-63%	-54%	-52%	-35%	-34%	-15%	-15%	-17%	-2%	-20%	-26%	-69%	-55%

## Kontakte und Autoren

---

### Kontakte

#### Jamie Schmidt

Partner Wirtschaftsprüfung  
und Beratung  
+41 58 279 76 12  
jamschmidt@deloitte.ch



#### Reinhard Langenhövel

Partner Wirtschaftsprüfung  
und Beratung  
+ 41 58 279 72 40  
rlangenhoevel@deloitte.ch



#### Rolf Schönauer

Leiter Wirtschaftsprüfung  
Finanzdienstleistungen  
Deutschschweiz  
+41 58 279 63 18  
rschoenauer@deloitte.ch



#### Markus Koch

Partner Consulting  
+41 58 279 61 33  
markkoch@deloitte.ch



#### Jan-Dominik Remmen

Partner Financial Advisory  
+41 58 279 64 32  
jaremmen@deloitte.ch



### Autoren

#### Dr. Michael Grampp

Chefökonom & Leiter Research  
+41 58 279 68 17  
mgrampp@deloitte.ch  
Follow me on Twitter  
@michaelgrampp



#### Dennis Brandes

Research Manager  
+41 58 279 65 37  
dbrandes@deloitte.ch



### Danksagung

Wir danken allen CFOs für die Teilnahme an der Umfrage.

Die Deloitte CFO-Umfrage wird unterstützt vom CFO Forum Schweiz, der unabhängigen Vereinigung Schweizer Finanzchefs.



### Teilnahme an unserer Umfrage und frühere Ergebnisse

Wenn Sie an unserer Umfrage teilnehmen oder weitere Exemplare dieses Berichts erhalten möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter [cfosurvey@deloitte.ch](mailto:cfosurvey@deloitte.ch)

Kopien von früheren CFO-Umfragen und alle Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite unter: [www.deloitte.com/ch/cfosurvey](http://www.deloitte.com/ch/cfosurvey)

## Notizen

# Notizen



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine “UK private company limited by guarantee“ (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.deloitte.com/ch/about](http://www.deloitte.com/ch/about).

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL.

Deloitte AG ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als anerkannter Wirtschaftsprüfer zugelassen.

Diese Publikation ist allgemein abgefasst und kann deshalb in konkreten Fällen nicht als Referenzgrundlage herangezogen werden. Die Anwendung der hier aufgeführten Grundsätze hängt von den jeweiligen Umständen ab und wir empfehlen Ihnen, sich professionell beraten zu lassen, bevor Sie gestützt auf den Inhalt dieser Publikation Handlungen vornehmen oder unterlassen. Deloitte AG berät Sie gerne, wie Sie die Grundsätze in dieser Publikation bei speziellen Umständen anwenden können. Deloitte AG übernimmt keine Verantwortung und lehnt jegliche Haftung für Verluste ab, die sich ergeben, wenn eine Person aufgrund der Informationen in dieser Publikation eine Handlung vornimmt oder unterlässt.

© 2015 Deloitte AG. Alle Rechte vorbehalten.

Design und Produktion durch das Deloitte Creative Studio, Zürich. 46018A